

Ellen ist geschlagen. Grollend setzt sie die Packerei fort, während sich Fred zum Abendschoppen begibt.

Andern Tags sind beide mit dem Auto auf dem Wege zum Bahnhof. Plötzlich sagt Fred: „Mein Gott, da fällt mir ein, Ellen, hast du denn die Zigarren eingepackt?“

Zum erstenmal nach dem Meinungswechsel öffnet Ellen den Mund.

„Jawohl, die Zigarren liegen ganz oben — in Pulverform.“

(Aus „Lustige Blätter“ 1926)

## Goldblüte

Von

Lyvon Kirchner-Gramattke

„Goldblüte!“ Wie der inbrünstige Schrei einer unerfüllbaren Sehnsucht wogte es der hohen, schlanken Frau entgegen, die wie in einer Wolke von Duft in den Spielsaal von Monte Carlo trat.

„Goldblüte!“ Keiner nannte sie anders, diese Frau, die jeden Abend mit ihren eigenartigen Blütentänzen die Menschen entzückte. Selbst der blasierteste Amerikaner vermochte sich nicht dem zwingenden Einfluss Madame Juliettas zu entziehen. Niemand wusste, wer sie eigentlich war, und niemand wagte danach zu fragen. Es genügte, dass sie da war, die Goldblüte von Monte Carlo.

Langsam leerten sich die Spieltische, und bald sah sich die göttliche Tänzerin Julietta umringt. Ihre grossen dunklen Augen glitten ein wenig spöttisch und überlegen über die Männer. Neben den Dollarmillionären der Wallstreet mit den ruhigen, beherrschten Zügen die Berufsspieler aus aller Herren Länder. Flackernde, tiefliegende Augen, zitternde Hände und Runen der Leidenschaft ins Gesicht gegraben. Das war Monte Carlo — Himmel und Hölle zugleich — sie für beides ein strahlender Stern.

Eric Williams, den Lebenslust, Langleweiligkeit und ungeheurer Reichtum zu einer Weltreise bewogen hatten, kam langsam auf Julietta zu. Seine Augen leuchteten auf, als sie sich ihm zuwandte. Ihr Kleid von mattem Goldlamé schmiegte sich bei der Wendung eng an ihren Körper und verriet die wundervolle Schlankheit ihrer Gestalt. Wie eine Wolke berausenden Duftes strömte es von ihr zu Eric Williams, der sich jeden Abend von neuem an ihrer Schönheit entzückte.

„Goldblüte“, flüsterte er ihr innig zu, unhörbar für die andern, und sie errötete leicht, als er sich über ihre Hand beugte.

Die Filmschauspielerin  
Anna-Lisa Rydberg



## Die entzückende Frau

*ist besonders stolz auf ihr wundervolles Haar, das sie regelmäßiger Haarpflege verdankt. Sie verwendet in weiser Vorsicht nur das Beste für die Kopfwäsche. Das unübertreffliche altbewährte*

## SCHAUMPON mit dem schwarzen Kopf

*Schaumpon macht das Haar glänzend und seidenweich, gibt ihm lockeres, volles Aussehen und bestrickenden Duft.*

*Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“ und verlange kurz:*

*Schwarzkopf-Schaumpon*

